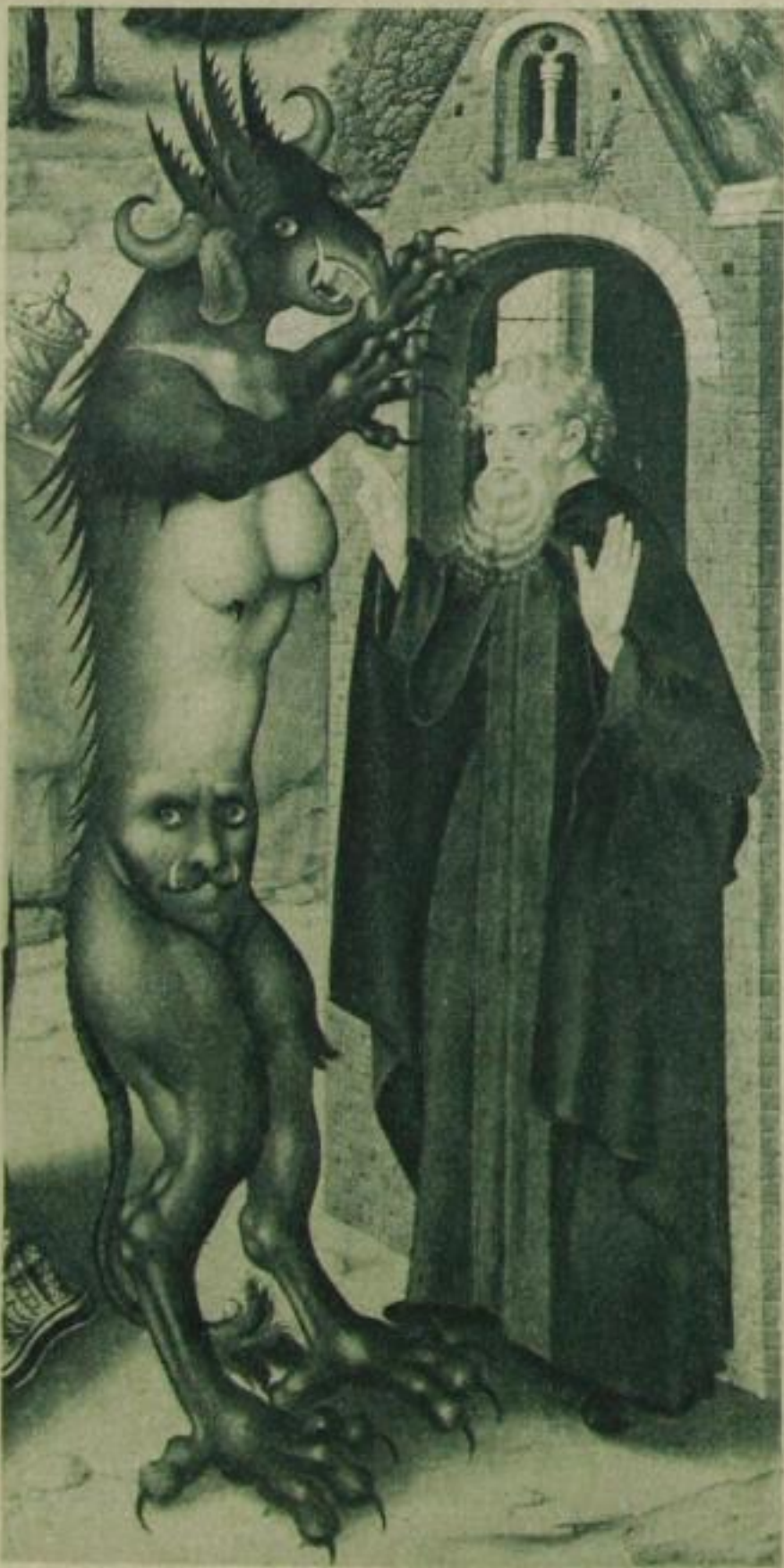


Teufel ist los!

KÜNSTLERISCHEN
DARSTELLUNG

VON
DR. PAUL LANDAU



Der Teufel versucht den hl. Antonius
Antonius-Altar der Xantener Stiftskirche von Vi-
ktor und Heinrich Dünwegge (ca. 1480 -
1530), Ausschnitt. Mittelalterlich groteske Tierfigur
mit weiblicher Brust und einem zweiten, menschlichen
Gesicht am Bauche, dem Sitz der materiellen Freuden
Phot. F. Bruckmann, München



Mephisto in
der Luft

Steinzeichnung von Eugène Delacroix (1798-1863).
Menschliche Gestalt mit Flügeln, die dem gestürzten Luzifer noch
eigen sind. Phot. Dr. Stoedtner, Berlin

Als sich der Glaube an die höheren Ge-
walten, die uns umgeben, von dem Bilde
des Ungeheuerlichen befreite, das seit den
Fratzen der Naturvölker, seit den zwitterhaften
Tiergestalten der Ägypter und Inder die
religiöse Kunst beherrschte, da blieb die
Häufung des Scheußlichen an den Geistern
der Finsternis haften, die auch das Christen-
tum den himmlischen Lichtwesen gegenüber-
stellte.

So finden wir im Mittelalter alles Monströse
und Abnorme in den Teufelsfiguren vereinigt.
Der böse Geist, der in der Bibel in die Säue
fuhr, wurde hauptsächlich mit den Attributen
der unerlösten Tierwelt ausgestattet. Es
gibt kein Tier, in dem er nicht erscheinen
konnte, mit Ausnahme des heiligen Lammes.
Tritt er als Drache in der Apokalypse auf,
so erschreckt er die Wüstenväter in ihren
Visionen mit einem Gewimmel von Schlangen